

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 26.

Sonnabend, den 2. März 1907.

73. Jahrgang.

Der Tischlermeister Herr Franz Heide in Glashütte beabsichtigt, in dem unter Nr. 114 des Brandversicherungs-Katasters für Glashütte gelegenen Grundstück eine Sauggeneratorgasanlage zu errichten. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

133 a H. Königlich Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 22. Februar 1907.

Der Malermeister Karl August Müller in Lungwitz ist als 1. Gemeindeältester seines Wohnortes auf die nächsten 6 Jahre in Pflicht genommen worden.

267 A. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 25. Februar 1907.

Freitag und Sonnabend, den 15. und 16. März 1907, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 25. Februar 1907.
V. Reg. 295/06. Königlich Amtsgericht.

Auf dem die Firma Hermann Rost Nachfgr. Carl Geisler betreffenden Blatt 55 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma fünfzig Pappfabrik & Asbestwerke Dippoldiswalde Carl Geisler und der volle Name des Inhabers der Firma Conrad Reinhold Albrecht Carl Geisler lautet.

Dippoldiswalde, den 25. Februar 1907.
1 A. Reg. 2/07. Königlich Amtsgericht.

Die Dumawahlen in Rußland.

Das langwierige und verwickelte Geschäft der Neuwahlen zur russischen Reichsduma, das vor Wochen mit den Vormännerwahlen begann, denen dann die eigentlichen Wahlmännerwahlen und endlich die Wahlen der Abgeordneten selbst nachfolgten, wird in diesen Tagen seinen Abschluß finden. Obwohl noch eine Anzahl Wahlen ausbleiben, so läßt sich doch schon jetzt feststellen, daß auch in der neuen Reichsduma eine oppositionelle Mehrheit vorhanden und daß sie sogar noch schärfer ausgeprägt sein wird, wie in der ersten Reichsduma, die doch wegen des Vorherrschens der radikalen Elemente von der Regierung aufgelöst wurde. Nach einer vorläufigen Schätzung dürften von den insgesamt 512 Abgeordneten, welche zu wählen waren, über 300 den verschiedenen Parteien der Linken angehören, etwa 50 werden Nationalisten (Polen, Letten u. s. w.) sein, etwa ein Dutzend würde eine unbestimmte Parteienstellung einnehmen und der Rest würde auf die Parteien der Rechten, auf die eigentlichen Monarchisten, ferner auf die sogenannten Oltobristen, sowie auf die Partei der Gemäßigten entfallen. Selbst ohne die Polen würde demnach die vereinigte Linke in der neuen Reichsduma über die entschiedene Mehrheit gegenüber der regierungsfreundlichen Rechten verfügen, wahrscheinlich werden aber auch die Polen in eine allerdings wohl etwas gemäßigtere Oppositionsstellung einschwenken. In der nunmehrigen Linken erscheint zwar die liberale Kadettenpartei in einigermaßen geschwächter Zahl, dafür werden aber die radikalen und ultraradikalen Elemente, also die Sozialdemokraten, die Sozialrevolutionäre und wie sich sonst noch die radikalsten Bestandteile des russischen Reichsparlamentes nennen, in verstärkter Anzahl auftreten, die russische Regierung hat also mit der Auflösung der ersten obstinaten Reichsduma gar nichts gewonnen. Diese zweifellose Wahlresultate der Stolypinischen Regierung erscheint um so bemerkenswerter, als bei den diesmaligen Dumawahlen alles mögliche von der Regierungsseite aus geschehen ist, um die breiten Massen der Wählerschaft zu gunsten des herrschenden Regimes zu beeinflussen und zu gängeln. Wurde doch hierbei selbst nicht vor den bedeutendsten Mitteln zurückgeschreckt, wie sie eben nur im Zarenreiche zu den „berechtigten Eigentümlichkeiten“ gehören, das Treiben der berühmten Schwarzen Garde, oder „Executionstruppe“ des von den Regierungsbehörden ganz offen protegierten reaktionären Bundes der russischen Leute, hat da vor allem gezeigt, was in Rußland in den verwickeltesten Mitteln der Wahlmache für die Regierung geleistet wird. Die Vorgänge speziell in Odessa waren ja in dieser Beziehung geradezu typisch, mit Knutenhieben, Revolvern und Bomben versuchten die Kaufbolshabanden des Bundes der russischen Leute unter der Regide des Generalgouverneurs Raulbars, die intelligenten Bevölkerungskreise einzuschüchtern, und an vielen anderen Orten ahmte man dies brutale Vorgehen der Regierungskörper nach. Und doch hat alles nichts genutzt, die neue Reichsduma fällt noch oppositioneller wie ihre Vorgängerin aus, einen klaren und scharfen Protest weiter Volkskreise Rußlands gegen das herrschende autokratische und reaktionäre

Regime darstellend. Was wird nun Ministerpräsident Stolypin mit dieser Duma anfangen? Wird er etwa versuchen, einen Keil in die oppositionelle Mehrheit zu treiben und sich bemühen, durch liberale Versprechungen wenigstens die Kadettenpartei in das Lager der regierungsfreundlichen Parteien herüberzuziehen oder wird er auch die neue Volksovertretung wieder nach Hause schicken, um dann ohne Parlament fortzuwursteln? Auf alle Fälle steht sich die russische Regierung durch den ungünstigen Ausfall der Dumawahlen in eine schwierige Lage verkehrt, und um aus ihr wieder herauszukommen, dazu würde es wohl eines weitbildenderen Staatsmannes bedürfen, als es Herr Stolypin ist, der offenbar die Zeichen der Zeit nicht versteht oder nicht verstehen will. Sollte aber die russische Regierung wirklich durch die jetzigen Dumawahlen bestimmt werden, weitere Versuche mit dem parlamentarischen System aufzugeben, so könnte es schon jetzt als kaum zweifelhaft gelten, daß die Revolutionspartei im Lande hierauf mit einer neuen Aera politischer Utentate antworten würde.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Als Festfeier anlässlich des 300. Geburtstags Paul Gerhards wird der Evangel. Arbeiterverein unter Mitwirkung des Kirchenchores und des Zitherklubs am 17. März einen Paul Gerhardt-Familien-Abend veranstalten, bei welchem, eingeleitet von einer Festrede des Herrn Superintendent Hempel und umrahmt von Gesängen, ein dramatisches Lebensbild des großen evangelischen Liederdichters zur Ausführung kommen wird. Die Beteiligung weiterer Kreise wird erwartet. Jedermann ist herzlich willkommen.

Eines vollständig besetzten Saales hatte sich die öffentliche Abendunterhaltung des Männergesangsvereins „Eintracht“ am Sonntag in der „Reichskrone“ zu erfreuen, und fanden die von vielem Fleiß zeugenden Darbietungen, sowohl gefangliche, als humoristische und theatralische, reichen Beifall. Der der Notenkasse zugeflossene gewiß nicht unbedeutende Überschuss aber möge dem Vereine mitheissen zu weiterem Vorwärtsschreiten.

Gewerbeverein. Auf die nächsten Montag stattfindende Versammlung sei nicht nur um deswillen besonders aufmerksam gemacht, weil die Tagesordnung u. a. den Punkt „Reiserturke“ enthält, sondern besonders auch wegen des Vortrags über „Das Kunstwesen im Mittelalter“ von Herrn Lehrer Robert Meißner.

Die Sächsische Holzwarenfabrik von Max Böhme & Co., Aktiengesellschaft, in Dippoldiswalde konnte ihren Geschäftskreis im letzten Geschäftsjahre weiter ausdehnen und trotz höherer Gestehungskosten und damit nicht ganz im Einklang stehender Verkaufspreise ihren Gewinn von 86648 M. auf 120846 M. erhöhen. Nach Kürzung von 26923 M. (i. B. 15811 M.) für Abschreibungen können 93922 M. (i. B. 70827 M.) Reingewinn ausgewiesen werden, woraus auf das dividendenberechtigte Aktienkapital von 825000 M. (jezt 1,2 Mill. M.) 8 Proz. Dividende (i. B. 8 Proz. auf 600000 M.) Dividende ausgeschüttet und 11597 M. (i. B. 9331 M.) auf neue Rechnung vortragen werden sollen. Der Geschäftsgang bleibt be-

Elektrizitätswerk betr.

Den Vorsitz im Elektrizitätswerksausschuß hat an Stelle des Herrn Stadtrat Mende Herr Stadtrat Jehne

übernommen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Ebenso wird gebeten, Unregelmäßigkeiten an den Zählern sofort schriftlich beim unterzeichneten Stadtrat anzuzeigen.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 25. Februar 1907.

Roß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde

Donnerstag, den 7. März 1907. Stättgeld wird nicht erhoben.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 25. Februar 1907.

Holzversteigerung, Wendischcarsdorfer Revier.

Gasthof zu Hirschbach Mittwoch, den 6. März 1907, vorm. 10 Uhr: 26 h. u. 425 w. Stämme, 6 h. u. 597 w. Röhler, 5148 w. Derb- u. 14590 w. Reisstangen, 2,5 rm w. Rußknüppel, 7 rm w. Brennseite, 2,5 rm h. u. 41,5 rm w. Brennknüppel, 4 rm h. u. 12 rm w. Jaden, 2,5 rm h. u. 56 rm w. Keste; Abt. 4, 7, 8 u. 10 (Hirschbachheide).

Agl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf u. Agl. Forstrentamt Zharandt.

friedigend, der Absatz weiter steigend. Die erweiterte Anlage ist fast voll im Betriebe. Die Anlageloftl erfuhren weitere Zugänge in Höhe von 180691 M. (i. B. 19780 Mark), was besonders auf die Errichtung neuer Gebäude zurückzuführen ist, die der im Werke begriffenen Aufnahme eines neuen Fabrikationszweiges dienen sollen. Die flüssigen Mittel ermäßigten sich in Verbindung hiermit von 246852 M. auf 185734 M.; Materialien und sonstige Bestände stiegen von 121397 M. auf 186644 Mark, Debitoren von 126896 M. auf 128160 M. und Kreditoren von 37341 M. auf 77889 M.

Am 23. Februar ist Major v. d. A. Ludwig Emil Aster, der zuletzt im 4. Infanterie-Bataillon diente, gestorben. Bereits 1864 verließ Aster den aktiven Militärdienst, um sich der Bewirtschaftung des Rittergutes Reinhardtsgrimm zu widmen, bei der er vorbildlich für weitere landwirtschaftliche Kreise wirkte und besonders den Obstbau, den er mit Wort und Schrift zu heben suchte, rege Aufmerksamkeit schenkte. Nach Einführung der Selbstverwaltung nahm er an deren Ausbau für seinen Bezirk (Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde) regen Anteil. Eine Reihe noch jetzt lebenskräftiger gemeinnütziger Einrichtungen sind seiner Anregung und Bearbeitung zu danken. Der Verkauf von Reinhardtsgrimm 1881 gestattete ihm, sich in noch größerem Umfang gemeinnütziger Tätigkeit hinzugeben. Sie galt der Landwirtschaft im allgemeinen, im besonderen aber der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen, deren Vorsitzender er über zwei Jahrzehnte war. Sie ernannte ihn, als er sein Amt niederlegte, zu ihrem Ehrenvorsitzenden. — Am Sonntag verstarb in Oberlößnitz nach langen Leiden Oberamtsrichter a. D. Ad. Doß. Wilhelm Geuder, der in den Jahren 1887—1905 Vorstand des Amtsgerichts Dippoldiswalde war und sich durch seine Lebenswürdigkeit im Amte und Gesellschaft die Zuneigung aller erwarb, die mit ihm in Berührung kamen.

Der König unternahm am Bußtag nachmittags mit dem Kronprinzen und den Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich einen Ausflug in unsere Gegend. Der Monarch fuhr zunächst im Automobil über Pöschendorf—Dippoldiswalde nach Schmiedeberg. Dort traf die königliche Familie die schönste Winterlandschaft an und benutzte die Gelegenheit, noch einmal am Ende des Winters Schlitten zu fahren. Se. Majestät bestieg mit den Prinzen einen Schlitten, der vom Gasthofsbesitzer Schent in Schmiedeberg gestellt worden war, um sich bis nach Geising zu begeben. Von dort lehrte Se. Majestät nach einständigem Aufenthalt im Automobil über Glashütte—Niederfelditz nach Dresden zurück, wo die Ankunft gegen 7 Uhr erfolgte.

Seifersdorf. Ein Mitglied des hiesigen Militärvereins, Herr Betriebsleiter A. Möbius, wird am Sonntag, den 17. März, im hiesigen Gasthofe einen öffentlichen Lichtbildervortrag von allgemeinem Interesse, über unsern Mond, die Sonne und Sternenhimmel, halten. Der Reinertrag fließt in die Kasse des Militärvereins und dient zur Beschaffung neuer Gewehre. Wünschen wir dem Vortragenden einen vollbesetzten Saal.

Höckendorf, 26. Februar. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr wurde auf der hiesigen Dorfstraße der Stallweizer Hermann Paul Hempel in bewußtlosem Zustande mit einer Schußwunde im Kopfe aufgefunden. Derselbe wurde, nachdem ihm der hiesige Arzt einen Verband angelegt hatte, in das Stadtkrankenhaus zu Dresden überführt. Es liegt unzweifelhaft Selbstmordverdacht vor. Der Revolver lag neben dem Bewußtlosen. Hempel ist gebürtig aus Meißen und war hier in Stellung.

Kreischa. Sonnabend gegen 1/2 10 Uhr abends veränderten Feuer Signale den Ausbruch eines Schadenfeuers im Orte. Weithin leuchtete der mächtige Feuerschein. Es brannte das Wohn- und Mahlhäuser der nach Quohren zu gelegenen, gegen 100 Jahre alten „Königsmühle“, Besitzerin Frau Henriette verw. Müller, hier. Die Tätigkeit der Feuerwehren von Kreischa, Quohren und Gombjen mußte sich auf den Schutz der benachbarten Wirtschaftsgebäude erstrecken, die namentlich durch Flugfeuer arg gefährdet waren. Als Brandursache wird Selbstentzündung durch heißgelaufene Mahlgänge angenommen.

Börnchen. Diesen Sonntag (3. März) findet im hiesigen Galthof das Konzert statt, welches der Damen-Gesangschor mit so schönem Erfolg am 17. Februar in Pörsendorf gab.

Breitenau. Vorigen Sonntag feierte der hiesige R. S. Militärverein sein Stiftungsfest, das sehr zahlreich von Gästen und auswärtigen Kameraden besucht war. Nach dem vom stellvert. Vorsitzenden Kamerad Leucht ausgebrachten Hoch auf S. M. König Friedrich August III., in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten, dem die stehende gelungene Sachsende folgte, begrüßte genannter Redner Kameraden und Gäste. Der langanhaltende Beifall bezeugte, daß des Redners Worte zu Herzen gegangen waren. Die weiteren Reden und Ansprachen an diesem Feste waren alle von hoher Begeisterung getragen. In schönster Weise verlief das in unserem Orte stets freudig begrüßte Fest.

Burkersdorf bei Frauenstein. Am Mittwoch nachmittag in der fünften Stunde wurde hier die Feuerwehralarmiert. Es galt, eine Zigeunertruppe, die vier Wagen mit sich führte, zum Verlassen des Dorfes zu bewegen. Die Zigeuner, welche bisher allen Weisungen der Ortsbehörde störrischen Widerstand entgegengekehrt hatten, ergriffen unter dem Rufe: „Die Spritze kommt!“ das Hasenpanier. Die Truppe war infolge der Schneeverwehungen mit ihren Wagen in hiesiger Gegend aufgehalten worden. Es waren Pferdehändler aus Ostpreußen und der Berliner Gegend, die mit reichlichen Geldvorräten versehen waren.

Freiberg. Der vom hiesigen Schwurgericht wegen vorfälliger Tötung seiner Ehefrau zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte vormalige Gasmeister Carl Graf aus Zöblitz i. Erzgeb. hat gegen das Urteil Revision angemeldet.

Pirna. Dem 8 Uhr-Ladenstillschluß gegenüber scheint man sich in den Kreisen der Geschäftsinhaber neuerdings geneigter zu zeigen, als das bisher der Fall war. Es dürfte in kurzer Zeit wieder ein Vorgehen erfolgen, dem im Interesse der Ladenbesitzer ein Erfolg sehr wohl zu wünschen wäre. In bedeutend kleineren Städten unseres engeren Vaterlandes hat sich der 8 Uhr-Ladenstillschluß sehr wohl bewährt.

Begau, 26. Februar. Da die Wohnung des hiesigen Tierarztes Haußelt seit Sonnabend von innen verschlossen und von Haußelt nichts wahrzunehmen war, ließ sie in den gestrigen Nachmittagsstunden der Hauswirt unter polizeilicher Kontrolle öffnen. Der Verdacht einer unglücklichen Handlung bestätigte sich, Haußelt wurde in seinem Wohnzimmer erschossen aufgefunden. Neben ihm liegend fand man, gleichfalls erschossen eine Frauensperson vor. Sie ist, soweit sich feststellen ließ, die Sattlersehefrau Ida Arnold geb. Luge aus Leipzig, die ehemalige Logiswirtin Haußelts.

Zwickau. Die hiesige Schneider-Zwangsinnung hat einen 15prozentigen Preisausschlag bekannt gegeben. — Die hiesige Bäcker-Innung hat ebenfalls die Brotpreise erhöht.

Werdau. Die Auspflanzung der Vorortgemeinde Leubnitz aus der Pfarodie Werdau wird seitens der Stadt angestrebt. Leubnitz will sich eine eigene Kirche bauen. Auch hier soll eine zweite Kirche errichtet werden, für die bereits ein Fonds und ein Bauplatz vorhanden ist.

Marktneukirchen. Der Bahnbau Siebenbrunn—Marktneukirchen, welcher im Herbst 1906 plötzlich eingestellt wurde, weil von den Grundstücksanliegern nachträglich bedeutende Entschädigungsforderungen gestellt wurden, wird nach einer neuerlichen Entscheidung der königlichen Generaldirektion der Staatsbahnen nur fortgesetzt, wenn die Stadt für die zurzeit noch bestehende Differenz von 120 000 M. aufkommt. Dies weitere große Opfer zu bringen, sind indessen die Stadtvertreter nicht geneigt.

Baugen. Die hiesige Ortskrankenkasse hat den Bau eines Genezungsheimes am Abhang des Czernehoys unter Zugrundelegung einer Berechnungssumme von 40 000 M. einstimmig beschlossen. Die städtischen Kollegien haben sich bereit erklärt, der Kasse das im städtischen Forstgebiete gelegene Bauareal (7729 Quadratmeter) in Anbetracht des guten Zweckes zur Hälfte des eigentlichen Wertes zu überlassen.

Baugen. Die Bürgerrechtsgebühr wurde in der letzten Sitzung der Stadtverordneten aufgehoben. Sie betrug jährlich 400 Mark. Die Bürgerrechtsgebühr — 30 Pf. pro Jahr — hatte jeder zu zahlen, der ein Grundstück in hiesiger Flur erwarb, gleichviel ob er Bürger war oder nicht.

Großhennersdorf bei Löbau. Ein bedauerlicher Vor-

fall, der noch der Aufklärung bedarf, ereignete sich im hiesigen Rittergutswalde. Der herrschaftliche Förster Rothe von hier schuß mit seiner Schrotflinte dreimal auf den Arbeiter Paul Seidler aus Strundorf. Da der erste Schuß fehl ging, lud Rothe sein Gewehr wieder und sandte dem Fliehenden noch zwei Schüsse nach, einen in den Rücken den anderen in den Arm. Seidler, ein armer Arbeiter mit vielen Kindern, hatte für sich einen Ast von einem Baume brechen wollen und wurde, ohne angerufen zu werden, erschossen. Er liegt schwerkrank danieder. Die Schrotkörner konnten noch nicht entfernt werden.

Tagesgeschichte

Berlin. Zahlreiche katholische Ordensniederlassungen des Rheinlandes erhielten von der Regierung die Aufforderung, in acht Tagen zu berichten, ob und wann die Niederlassung genehmigt worden ist. Man nimmt an, daß diese Regierungsverfügung eine allgemeine ist und eine Revision des gesamten Ordenswesens einleiten soll.

— Ein sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter als „Ausbeuter“. Dem sozialdemokratischen Reichstagsabg. Geyer, dem zielbewußten Vertreter von Leipzig-Land, der seinerzeit über den Buchdrucker Tarif spottete, erteilt jetzt der „Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer“ folgende Lektion: „Wer angesichts der vom Tabakarbeiterverbande festgestellten Tatsachen es wagt, die Ergebnisse unserer Tarifrevision, welche für die Gehilfen Lohnerhöhungen bis zu 5, 6, 7 und sogar 8 M. gebracht hat — Erhöhungen, die den Wochenlohn Tausender von Tabakarbeitern ausmachen! — herunterzureißen, muß ein ganz ausgemachter Demagoge sein. Mit solchen „ver zweifeltsten und zweifelhaftesten“ Mitteln zu arbeiten, ist das hervorstechendste Merkmal unserer Ultras, denen jede positive gewerkschaftliche Arbeit ein Dorn im Auge ist und die in diesem Falle sich als außerordentlich prädestiniert für eine aufbauende gewerkschaftliche Tätigkeit erweisen. Als Unternehmer bezahlte Fritz Geyer nach der vorliegenden Statistik seinen neun männlichen und drei weiblichen Arbeitern folgende Wochenlöhne: Für Formarbeit 8,50 bis 11,00 M., für Roller 14,00 M., für Zwickler 6,50 M. Die Arbeitszeit im Betriebe der Firma Geyer & Co. betrug täglich zehn Stunden.“ Der „ganz ausgemachte Demagoge“ Geyer scheint demnach auch einen kleinen Unterschied zwischen Theorie und Praxis zu machen.

Berlin, 28. Februar. Der Bundesrat beschloß unter Vorsitz des Fürsten Bülow einstimmig unter Stimmenthaltung Braunschweigs, daß durch das Schreiben des Herzogs von Cumberland an den Kaiser vom 5. Oktober 1906 eine entscheidende Aenderung der Lage in der Thronfolgeangelegenheit nicht eingetreten ist.

— Dem Reichstage ging die vom Großen Generalstab ausgearbeitete Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika zu. Dieselbe schildert den Verlauf der Operationen seit November 1906 und schließt: Eine weitere Verminderung der Truppen läßt sich nur allmählich durchführen. Mit der bereits angefügten Verminderung auf 7400 Mann bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1906 ist vielmehr die Zahlengrenze erreicht, die für die nächste Übergangszeit nötig und auch mit Rücksicht auf das erforderliche Herausziehen der Heimats-transporte bis 1. April 1907 überhaupt möglich ist. Nach der fortschreitenden Abwicklung, vor allem aber nach der weiteren Erschließung des Landes durch Eisenbahnen wird sich das Maß der Zurückziehung der Truppen regeln müssen. Insbesondere ist eine Fortführung der Bahn bis Reetmanshoop aus militärischen Gründen nach wie vor dringlich; ohne diese Bahn ist die Truppe im Süden noch immer auf die Zufuhr aus dem englischen Gebiet angewiesen. Die englische Grenze ist aber wiederholt, so auch von neuem seit Mitte Januar von der Raptregierung gesperrt worden. Die Eisenbahnen sind das sicherste Mittel, um mit geringeren Truppenstärken auszukommen und gewahren allein die Möglichkeit schneller Truppenverschiebungen im Falle einer Gefahr. Was die militärische Entblößung eines Gebietsteiles auf längere Zeit in unruhigen Zeiten bedeutet, hat die Entwicklung der nun beendeten Aufstände gelehrt.

Berlin. Kolonialdirektor Dernburg beabsichtigt, seine Kolonialreise unmittelbar nach dem etwa für Mitte Mai zu erwartenden Schluß der Reichstagsession anzutreten. Er hat für sie vier Monate in Aussicht genommen und gedenkt sie ausschließlich auf Ostafrika zu beschränken.

— Der Entwurf einer mecklenburgischen Verfassung liegt in Schwerin fertig vor. Den Widerstand der Ritterschaft will die Regierung im Notfalle durch den Bundesrat brechen.

— Die neuen Reichssteuern haben bis jetzt nur 26,9 Millionen Mark eingebracht. Da 61 3/4 Millionen veranschlagt sind, ist kaum damit zu rechnen, daß die beiden letzten Monate des laufenden Rechnungsjahres das Fehlende noch einbringen werden.

— Zur Stärkung des Deutschtums im Osten wird die Einbringung einer sich gegen die Polen richtenden Enteignungsvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus von neuem angekündigt.

— Die Viehpreise und die göttliche Vorsehung werden, so schreibt man aus München, von der „guten“, d. h. kerikalen, Presse unbefürchtet um die entsehlliche Geschmackslosigkeit, zusammengespant. So dankt das Zentrumsblatt im Augsburger Vorort Lechhausen „im Namen aller gläubigen Katholiken der göttlichen Vorsehung für die hohen Viehpreise, die im Interesse und zum Vorteil der gläubigen Katholiken noch recht lange anhalten möchten.“

Hamburg. König Friedrich August von Sachsen wird am 1. März abends gegen 9 Uhr auf dem neuen Zentralbahnhofe eintreffen. Da der König im strengsten

Inognito reist; unterbleibt jeder offizielle Empfang. Nur einige Herren des Vorstandes der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft werden den König begrüßen. Direkt vom Bahnhof begibt sich der König im Wagen nach dem Liegeplatz des Dampfers Rap Portugal. Er verbleibt die Nacht an Bord. Am 2. März gegen 4 Uhr morgens wird der Dampfer die Reise nach Portugal antreten.

Bern. Die Handelsvertrags-Verhandlungen, die zwischen England und der Schweiz geführt wurden, sind gescheitert. Die Vertreter der Schweiz kehren nach Bern zurück. Die Engländer brachen zuerst die Verhandlungen ab. Für die Schweizer Uhrenindustrie ist das Scheitern der Verhandlungen äußerst ungünstig.

Triest, 25. Februar. Da die von den Bediensteten der Südbahn gestellten Forderungen bezüglich der Verbesserung ihrer materiellen Lage nicht angenommen worden sind, begannen die Bediensteten gestern nacht im ganzen Betriebe mit der passiven Resistenz. Der Leiter der hiesigen Südbahninspektion hat sich nach Wien begeben, um die Entscheidungen der Direktion einzuholen.

Italien. Von dem Schicksal einer unzureichenden Bevölkerungszunahme, unter dem die französische Republik seit langen Jahren leidet, scheint nunmehr auch Italien betroffen zu werden. Aber während in Frankreich ein ungenügender, absichtlich eingedämmter Nachwuchs dieses Uebel verschuldet, hat in Italien die seit einigen Jahren stark zunehmende Auswanderung die Bevölkerungsverhältnisse ungünstig beeinflusst. Bis etwa zum Jahre 1905 konnte, trotzdem ein lebhafter Auswandrerverkehr bereits stattfand, eine stetige Zunahme der Bevölkerung konstatiert werden; in zwei Jahren hob sich die Bevölkerungszahl von 28 auf 33 Millionen. Seitdem ist aber, besonders in einigen ländlichen Bezirken, die Auswanderung zu einer wahren Landflucht ausgearbeitet. Im letzten Jahre gingen über eine Million Italiener außer Landes. Die Folge ist eine fortschreitende Entvölkerung der Dörfer und Landstädte, die zum Teil, wie der Deputierte Casciani, der Bericht-erstatler für das Budget des Landwirtschaftsministeriums, in der Kammer feststellte, einen sehr bedenklichen Grad erreicht hat. In Apulien, Campanien, Sizilien, in den Abruzzen sollen ganze Dörfer verödet sein. Im großen und ganzen ist der natürliche Bevölkerungszuwachs von 7,4 pro Tausend im Jahre 1901 auf 6,1 im Jahre 1906 zurückgegangen. Das Ziel der italienischen Auswanderung ist hauptsächlich Südamerika, wo infolgedessen das italienische Element vor den anderen Nationalitäten mehr und mehr Oberwasser bekommt.

Frankreich. „Petit Republique“ teilt zur Abrüstungsfrage auf der Haager Konferenz folgendes mit: In den offiziellen Beratungen wird diese Frage nicht berührt werden, schon weil die meisten der teilnehmenden Staaten verhältnismäßig klein sind und keinen Einfluß auf die endgültige Lösung ausüben können. Doch sind neben den Hauptitzungen Sonderberatungen in Aussicht genommen, an denen Amerika, England, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Rußland und Spanien sich beteiligen würden. In diesen Beratungen will man versuchen, ob man sich über einen Plan zur Begrenzung der Heeresbudgets einigen könne. Nur wenn dies möglich sei, würde die Frage gegen Ende der Konferenz auch im Plenum vorgetragen werden.

Nizza, 25. Februar. Der Diamantenhändler Schiff schied in den Räumen eines hiesigen Finanzinstitutes eine Depesche. Seine Tasche, welche Diamanten im Werte von einer Million enthielt, hatte er neben sich auf den Boden gestellt. Als er die Depesche beendet hatte, war die Tasche verschwunden. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

England. Die Ausgaben für das englische Heerwesen sind für 1907/08 um 2 Millionen Pfund Sterling (41 Millionen Mark) herabgesetzt worden.

London. Nach verschiedenen übereinstimmenden Meldungen aus Kapstadt hat die dortige Polizei ein Komplott entdeckt, dessen Teilnehmer bezweckten, die holländische Insel Celebes den Niederlanden zu entreißen und in den Besitz einer Bande moderner Räuber zu bringen. 3000 bewaffnete Abenteurer hätten, wie der englischen Behörde bekannt geworden ist, an der Insel landen sollen, um von ihr Besitz zu ergreifen und eine Regentschaft einzusetzen. Nach der Eroberung der Insel wollten die Räuber die Gruben, welche sehr reichhaltig sein sollen, für sich ausbeuten. Man hat die Fäden des Komplotts nicht nur in Südafrika, sondern auch bis nach England und Amerika verfolgt. Nicht nur Engländer, sondern auch Kap-Buren, Amerikaner und einige Deutsche, Schweden und Dänen sind an der Sache beteiligt. Die notwendigen Dampfer waren schon gemietet, um die Expedition nach Celebes zu transportieren. Die Behörden in Südafrika haben schleunigst Maßregeln ergriffen, um die Ausführung des Projektes zu verhindern.

Petersburg, 27. Februar. Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, traf gestern abend kurz vor 8 Uhr der Hauptkonsul der großfürstlichen Züge beim Abgehen der zum kaiserlichen Pavillon führenden Straße eine Person, die eine Riste mit einer Bombe auf die Schenkel stellte. Der Verbrecher wurde verfolgt, entkam aber in einem bereitstehenden Schlitten. Um 8 Uhr wurde der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der Chef des Petersburger Militärbezirks, aus Zarstsoje Selo zurück erwartet. Die Bombe enthielt 3 1/2 Pfund Dynamit, ihre Sprengkraft war sehr groß. Eine verstärkte Überwachung der Straße ist angeordnet worden.

Ranea, 26. Februar. Der österreichische Lloyd-Dampfer „Imperatrix“, der am 19. Februar mit einer Zuladung die Reise von Triest nach Bombay angetreten

hat, ist bei Claphonisi an der Küste von Arela vorvergangene Nacht infolge des heftigen Sturmes aufgefahren und nach vergeblichen Rettungsversuchen gesunken. Die Passagiere sind sämtlich gerettet. Ein italienisches, französisches und ein russisches Kriegsschiff sowie der österreichische Lloyd-Dampfer „Castor“ trafen mit 104 Überlebenden des Dampfers „Imperatrix“ hier ein. Die Gesamtzahl der ertrunkenen Personen beträgt 40.

Südafrika. In der ehemaligen Republik, jetzt englischen Kolonie Transvaal sind in diesen Tagen die Wahlen zur gesetzgebenden Versammlung, der ersten unter britischer Herrschaft, vollzogen worden. Sie ergaben einen entschiedenen Sieg der Buren, die größtenteils durch den Verband „Het Volk“ vertreten sind, über die englischen Parteien; dementsprechend hat denn auch der Gouverneur der Kolonie, Earl of Selborne, ein rein burisches Ministerium ernannt. Das erste in Transvaal nach der neuen Verfassung gebildete Ministerium besteht ausschließlich aus Mitgliedern der Partei „Het Volk“. Rabniettsch ist General Louis Botha.

An die Arbeit!

Werft alle anderen Zeitungen aus Euren Wohnungen! Abonniert aber dafür Mann für Mann auf die alleinleigmachende Sächsische Arbeiterzeitung oder den Volksfreund! — Diese Mahnung ist im Grunde der ganze Zweck des letzten sozialdemokratischen Flugblattes! Dieselbe heißt auf deutsch: Bleibt ja auch ferner hübsch einseitig, wo kommen sonst unsere Abonnten her? Arbeiter, Genossen! Seht Euch dafür lieber noch einmal die vordere Seite des Flugblattes vom 24. Februar d. J. mit der gleichen Überschrift recht genau an! Fragt Euch ehrlich: Welches sind denn die den Ordnungsparteien im letzten Wahlkreise darin vorgeworfenen „schamlosen Gemeinheiten“? Welches „Gift“ ist denn von ihnen vor den Wahlen „verspritzt“ worden? Ist wirklich das, was gegen die Führer der Sozialdemokraten vorgebracht wird, „indischer Schwindel“? Sind unsere Kolonien tatsächlich nur „Sand- und Dornenländer“? Was hat es für Sinn, „Arbeiter, Beamte und Kleinbürger“, den „bürgerlichen“ Parteien als Feinde gegenüber zu stellen? Für was sind

bis jetzt einem Teile der deutschen Arbeiter mehr „Millionen und Abermillionen Steuergroschen“ aberlangt worden? Für Staat und Gemeinde? oder — für Parteizwecke? Welche Art fleißiger Arbeiter hat jetzt „mühsam um ihre Existenz zu ringen“? Sind die Arbeitslöhne schon einmal durchgängig so hohe gewesen? Wie wenig verdient dagegen jetzt oft der Bauer und Handwerker? Ist das Brod und Fleisch in anderen Staaten bei gleich hohen Arbeitslöhnen wirklich zurzeit billiger als bei uns? Fragt Euch ehrlich! Natürlich hat jeder Mensch nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, seine wirtschaftliche Lage durch ehrliche Mittel nach Möglichkeit zu verbessern. Die ganz unnötige Zumutung aber, welche die Sozialdemokratie stellt, dafür Religion, Vaterland, persönliche Freiheit usw. opfern zu sollen, muß jedem aufrichtigen Arbeiterfreunde als Verbrechen erscheinen! Die Arbeiterzeitungen vertreten die Wahrheit und das wirkliche Arbeiterwohl keineswegs in Erbpacht! Haltet, wenn Ihr wollt, einige zusammen eine Arbeiterzeitung, aber auch gemeinschaftlich eine der Ordnungsparteien! Ihr seit Mannes genug, Euch dann selbst Euer Urteil zu bilden! Ohne ein mächtiges Vaterland keine Sicherheit für fortbauende lohnende Arbeit der ausländischen Konkurrenz gegenüber! Ohne starkes Heer und Flotte kein mächtiges Vaterland! Wer aber die Einigkeit, Macht und Größe seines Vaterlandes anstatt sie stärken zu helfen, mit allen Mitteln zu untergraben sucht, ist sein schlimmster Feind! Nicht nur der Feind der Beamten, Bürger und Bauern, sondern ganz besonders auch gleichzeitig der gesamten Arbeiterbevölkerung desselben.

Bermischtes.

* San Francisco, die Stadt am goldenen Tore, soll aus dem Schutthaufen, in welchen sie durch die Katastrophe vom April vorigen Jahres verwandelt wurde, herrlicher denn je zuvor wiedererstehen. Die „California Promotion Company“, welche den Wiederaufbau der Stadt leitet, konstatiert mit größter Genugtuung, daß die Stadt bereits wieder 428 000 Einwohner zählt, d. h. nur 72 000 weniger als zur Zeit der Katastrophe. In der ersten Woche nach den Schreckenstagen haben gegen 375 000 Bewohner der zer-

störten Stadt den Rücken gekehrt. Der weitaus größte Teil der Flüchtlinge ist nun also zurückgekehrt. Um den Wiederaufbau der Stadt aber so wirksam zu fördern wie möglich — der Wiederaufbau hat durch allerlei widrige Verhältnisse eine Verzögerung erleiden müssen —, soll auch der Versuch gemacht werden, einen Teil des Stromes der Einwanderung aus Europa nach dem goldenen Tore abzulenken. Die „California Promotion Company“ hat Anstalten getroffen, um schon in den europäischen Häfen Auswanderer zu bewegen, sich nach der Küste des Stillen Ozeans zu begeben.

* Das „Bild“ auf der Glage. Die Strafkammer zu Berviers (Belgien) hat zwei „Künstler“, die einem Bewohner Moeresnets statt einer von ihm gewünschten Blume ein anstößiges Bild auf seine blanke Glage tätowiert hatten, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Tätowierte ist genötigt, für den Rest seines Lebens eine Perrücke zu tragen.

* Des Kaisers Jahresstrecke. Kaiser Wilhelm erlegte im vergangenen Jahre 2822 Stück Wild, darunter 83 jagdbare Hirsche, 1 Spießer, 5 Tiere, 3 Damschauer, 6 Hasen, 2 Kaninchen, 2609 Fasanen, 2 Perlhühner, 85 Fische und 3 Stück anderes Wild.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

3 Passionssonntag Oculi, 3. März 1907.
Borm.-Text: Joh. 11, 1-16. Lied Nr. 412.
Nachm.-Text: Luc. 20, 9-20. Lied Nr. 109.
Borm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Sup. H. Sempel.
Borm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. P. Sieber.
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Sup. H. Sempel.
Kirchenmusik für Sonntag, 3. März.
„Gott sei mir gnädig nach deiner Güte“. Arie für Bass aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn.

Spartasse zu Hödendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. März, nachmittags von 1/2 3-6 Uhr.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. März, nachmittags von 3-6 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. März, nachmittags von 2-5 Uhr.

Gesangbücher einfach bis fein, **Woldem. Schubert, Dippoldiswalde,** Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung, Altenberger Str. 172, gegenüber der Schule.

Warenhaus Leon Leibner,

Dippoldiswalde, am Bismarckplatz. Fernruf: Alte Post.

Leibners Verschulden.

Es schilt der Chef mit einem seiner Leute: „Da haben wirs! Jetzt ist der Müller pleite, wo wir ihm erst für 1000 Mark geschickt! Sie sind dran schuld, Schmidt; Ihr fehlt der nötige Blick! Man sieht doch erst wies mit der Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kunden steht!“ Verzeih'n, Herr Chef!“ sagt drauf der junge Mann, „Ich habe wirklich meine Pflicht getan, hab selbst mich umgesehen im Haus des Kunden und alles comme il faut bei ihm gefunden. Gekleidet fand ich ihn nebst Frau und Kind, so wies nur wirklich reiche Leute sind.“

Ach, vorsichtig genug kann man ja nie sein!“ „Sie nörrischer Knopp! Soll das 'ne Garantie sein?“ Gekleidet sind ja all die Leute fein, die wohnen da herum um Dipp's bis Freiberg rein, weil alle zu dem Leon Leibner laufen, bei dem sie halb umsonst Garderobe kaufen, drum kann da Mancher sehr wohl elegant sein und doch mit den Finanzen furchtbar klamm sein, „Verstanden?“ — „Ja,“ Herr Schmidt seufzt mit Geduld: „Dann hab nicht ich, dann hat Herr Leibner schuld!“

Best zu herabgesetzten spottbilligen Preisen

empfehle Rod-Anzüge, Sack-Anzüge, Ueberzieher, Wettermäntel, Joppen, Kaisermäntel, Schlafrode, Stoffhosen und -Westen, Turner- und Beamtenhosen, Manchesterhosen, Englischlederhosen, Arbeitsachen, Molton-Jaden, Duffel-Jaden, Strid-Jaden,

Konfirmanden-Anzüge,

Knabenanzüge, Zeug- und Stoff-Verbehen.

Bestellungen nach Maß zu billigsten Preisen.

Dank und Nachruf.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben hoffnungsvollen Sohnes

Max Müller

sagen wir allen für den überaus reichen Blumenschmuck und Beileidsbezeugungen unsern herzlichsten Dank. Insbesondere auch Dank der lieben Jugend mit dem geehrten Vorsteher für die schöne Trauermusik, Blumenschmuck, Tragen und das letzte Geleit.

Dir aber, du lieber Sohn, der du im noch nicht vollendeten 23. Lebensjahre von uns geschieden, rufen wir mit bitterer Wehmut nach: Schlaf wohl! Ruhe sanft! Auf Wiedersehn!

Beerwalde.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Allen hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater, **Karl Gottlieb Göhler,**

Gutsauszügler,

heute früh 4 Uhr im 89. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Reichstädt, den 1. März 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. März, nachm. 1/23 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für meine Kolonialwarengeschäfte suche per Ostern

einen Lehrling,

begabten Sohn achtbarer Eltern. Offerten bitte an **Arthur Eisner,** Dresden-N., Bischofsplatz 8.

Zur Konfirmation
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Schuhen und Stiefel aller Art
zu den billigsten Preisen. — Maßarbeit und Reparaturen prompt und billigt.
Schuhwarenhaus Alfred Heinrich
Schuhgasse, gegenüber der Buchdruckerei.

Für 1. April sucht ein älteres
Hausmädchen
Frau Bezirkschulinspektor Bang.

Eine Wohnung
ist zu vermieten **Töpfergasse 224.**

Ausgefärbte Haare
kauft zum höchsten Preise
Selma Kothe, Friseurin.

Karpfen bei Renger.
Tel. 32.

Mehrere
starke Erlenstämme
hat abzugeben
Froigt Wendischcarsdorf.

Ein fetter und ein starker
Zugochje
(guter Gänger) sind zu verkaufen
Schellerhau Nr. 26.

Gute Nutzkuh
zu verkaufen. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Eine hochtragende Kalbe steht zu verkaufen.
Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine hochtragende Kuh
zu verkaufen. **Niederfraudorf 20.**

Eine tragende Ziege
sucht zu kaufen **Schulstraße Nr. 141.**

Einen Wurf starke Ferkel
verkauft **H. Berger, Albernorf.**

Zur Zucht sind einige **Wyandotteshähne,**
sowie auch **Hühner** zu verkaufen im **Vorwerk Elend.**

Speise- und Wein-Karten
fertig und hält stets vorrätig
Buchdruckerei Carl Jehne.

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Priv. Schützengesellschaft.
Auf die am Nachmittag des 6. März, nachmittag 4 Uhr, im **Sternsaal**
stattfindende **Generalversammlung** gestalten wir uns unsere werten Mitglieder noch besonders aufmerksam zu machen. —
Einführung von Gästen an den am Abend desselben Tages stattfindenden **Konvent-Vergnügen** ist nur gegen vorherige bis Montag abend beim unterzeichneten Vorsteher bewirkte **Anmeldung** gestattet, woselbst auch die für den Zutritt berechtigenden **Karten** in Empfang genommen werden können.
Das Direktorium der priv. Schützen-Gesellschaft.
H. Liebel.

Eine freundliche **Parterrewohnung** ist den 1. April oder später zu beziehen. Wo, sagt die Expedition ds. Blattes.

Zwölf Zentner Hohlflachs
liegen zum Verkauf. **Reichstädt, Gut Nr. 52.**

Eine hochtragende Kuh
zu verkaufen **Niederfraudorf 20.**

Eine tragende Ziege
sucht zu kaufen **Schulstraße Nr. 141.**

Einen Wurf starke Ferkel
verkauft **H. Berger, Albernorf.**

Zur Zucht sind einige **Wyandotteshähne,**
sowie auch **Hühner** zu verkaufen im **Vorwerk Elend.**

Speise- und Wein-Karten
fertig und hält stets vorrätig
Buchdruckerei Carl Jehne.

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Gasthof „roter Hirsch“,
Dippoldiswalde.
Sonabend, den 9. März,
Karpfen-Schmaus,
wozu wir alle werten Gäste, Freunde und Bekannten ganz ergebenst einladen.
Hochachtungsvoll **Max Mühlitz und Frau.**

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungs-Steuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Haudorf, am 28. Februar 1907.
Der Gemeindevorstand.
Wünsche.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommen-Steuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungs-Steuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Sadisdorf, am 25. Februar 1907.
Der Gemeinde-Vorstand.

Hartmannmühle bei Geising

sucht durchaus anständiges, sauberes **Hausmädchen**, welches auch mitunter Gäste zu bedienen hat. Antritt möglichst bald.

Hausmädchen,

gesund, kräftig, fleißig und ehrlich, 15 bis 16 Jahre, sofort od. 1. April gesucht von Frau Rfm. **Schwalbe**, Altenb. Straße.

Hotel „Kaiserhof“ Bärenfels

sucht bei hohem Lohn tüchtige **Haus- u. Zimmermädchen**.

Ein junges Hausmädchen

für 1. April gesucht. **Bruno Scheibe**.
Gesucht zum 15. März ein ordentliches eheliches **Mädchen**.

M. Rauscher, Bäckerei Bärenstein.

Hausmädchen,

welches auch mit Kindern umzugehen versteht, per 1. oder 15. März cr. gesucht.
Glashütte (Sa.)
Bürgermeister **Friedrich**.

Ostermädchen

zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Frau **Granlund**, Brauhoft. 310.

Ein jüngerer Fleischergehilfe

kann sofort in Arbeit treten, welcher gleichzeitig die Ausspannung mit verlorft.
Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Erlauben unserer werten Kundschaft von **Dippoldiswalde** und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß wir wieder mit einem großen Transport (50 Stück) schöner

Königsberger Buchsweine

eingetroffen sind und selbige heute Freitag nachmittag, sowie **Sonnabend**, d. 2. März, und **Montag**, den 4. März, in **Dippoldiswalde**, **Gasthof „roter Hirsch“** und im „**Jägerhaus**“ **Raundorf** zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf stehen.

Hunrich & Rosenkranz.

NB. Herr **Mörbitz**, Gastwirt, „**Roter Hirsch**“, ist beauftragt worden, für uns Geld in Empfang zu nehmen.

Gasthof Großölsa.

Morgen Sonntag
Ballmusik.

Ein jüngerer Tischlergehilfe

sucht Stellung. Wo, ist zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

Hausmädchen,

welches sich zum Gästebedienen eignet, per 1. oder 15. März d. J. gesucht.
Hüttenschänke Potschappel.

Ein Barbierlehrling

wird unter günstiger Bedingung gesucht.
Albin Röger, Mulda, Sa.

Hausmädchen,

ehrl. und fleißig, wird sofort oder 1. April in gute Stellung gesucht.
Frau **Becher**, **Dippoldiswalde**, Obertorpl.

Bedeutend unter Preis Total-Ausverkauf.

Ende März 1907 geräumt sein. Um dies zu erzielen, kommen speziell **Kleiderseide, Kleiderstoffe, schwarz u. farbig, Unterrocke**, weiß und bunt, **Blusenstoffe** und **fertige Blusen**, sowie unzählige andere Artikel ganz

bedeutend unter Preis zum Verkauf.

Im eigensten Interesse ist es für jedermann, diese **günstige** nie wiederkehrende Kaufgelegenheit **recht fleißig** zu benutzen.

Max Schwalbe

Winter- und Sommer-Jackets, Kragen usw. für Damen und Kinder spottbillig.
Bernhard **Kreutzbachs** Nachfg. **Altenberger Straße 166.**

Telltoppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag, den 3. März,

Karpfenschmaus

verbunden mit einem **solennen Zänzen.**
Es laden freundlichst ein **Franz Reinecke** und Frau.

Gasthof Sadisdorf.

Freitag, den 8. März.
Karpfen-Schmaus
mit **Ball**, wozu freundlichst einladen **Paul Wünschmann** und Frau.

Mühle zu Rehefeld.

Nächsten Sonntag, den 3. März,
Karpfen- u. Bratwurstschmaus mit **Konzert**,
wozu freundlichst einladen **Wilhelm Biedermann** und Frau.

Königl. Sächs. Militärverein Hennersdorf und Umgegend.

Sonntag, den 3. März, im Erbgerichtsgasthofe hier
öffentliche humoristische
Abendunterhaltung

zum Besten der Unterstützungskasse.
Anfang punkt 1/2 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Nach der Aufführung BALL.

Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtchule Verband Dippoldiswalde.

Sonntag, den 10. ds., im Saale der „**Reichskrone**“
großes Konzert
unter gefl. Mitwirkung von Fräulein **Rohrwerder-Dresden.**

Gewerbeverein.

Die geehrten Herren Mitglieder werden hierdurch zu der am **Sonnabend**, den 2. März, abends 8 Uhr, in der „**Reichskrone**“ stattfindenden **Versammlung des Konservativen Vereines**, in der Herr **Landtagsabgeordn. Wittig-Rabenau** Bericht über den letzten Landtag halten wird, höflichst eingeladen.

Montag, den 4. März, **Versammlung** im Weinslokal „**Stadt Dresden**“.
Tagesordnung:
1. Eingänge und Mitteilungen. 2. Meisterkurs. Vortrag des Herrn **Lehrer C. Mäbert-Weiß**: „**Das Kunstwesen des Mittelalters**.“
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **der Vorstand.**

Hierzu 1 Beilage und „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ Nr. 9.

„Reichskrone“

Dippoldiswalde.
Sonntag, den 3. d. M.,
große Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Mittag.**

Gasthof zum Erbgericht Vorlas.

Sonntag, den 3. März,
großes Bodbierfest.

Schneidiger Tanz.

Mägen und Rettich gratis.
Gasthof Seifersdorf
Nächsten **Ballmusik.**

Gasthof Ruppendorf

Sonntag, den 3. März,
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Kug. Schneider.**

Wahls Mühle.

Sonnabend, den 2., und
Sonntag, den 3. März,
Bodbierfest,
wobei ich mit **Bratwurst** und **Sauerkraut** bestens aufwarten werde. Es ladet hierzu freundlichst ein
Ida verw. Rißche.

Gasthof Raundorf.

Sonntag, den 3. März, letzte
öffentliche Ballmusik
im festlich decorierten Saale.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Otto Piehsch.**

Freiwillige Sanitäts-Kolonie.

Sonntag, den 3. März, vorm. 1/11 Uhr,
Übung. Stellplatz am Krankenhaus. **D. V.**

Raninchenzüchterverein Dippoldiswalde und Umgeg.

Sonntag, den 3. März, nachmittags
1/2 3 Uhr, **Versammlung** in **Wustlich's Restaurant.**
Entgegennahme der Anteilsscheine und Abgabe der Anmeldefomulare.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Hugo Müller, Vorsitzender.

Turnverein Reinholdshain u. U.

Sonntag, den 3. März,
Stiftungsfest mit Ball.
Beginn abends 7 Uhr.
Der Turnrat.

Jugendverein Reichstädt

Sonntag, den 3. März,
Kränzchen, Anfang 7 Uhr,
wozu freundlichst einladet **d. V.**

Darlehens- und Sparkastenverein Reichstädt (Sachsen)

(eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.)
Sonntag, den 10. März 1907, nachmittags 4 Uhr,
11. ordentl. Generalversammlung

in der **Langerschen Schankwirtschaft** zu **Reichstädt**. Tagesordnung:

1. Bericht über das letzte Geschäftsjahr.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes von der Geschäftsführung.
3. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes.

4. Wahl an Stelle der auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
5. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 9. März beim **Rechner** zur Einsicht aus.
Reichstädt, den 1. März 1907.
Der Vorstand.
J. Zimmermann, S. Wintler.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 8. Februar 1907.

Anwesend sind die Stadtverordneten Baumgarten, Dittrich, Gieholt, Heine, Hofmann, Klotz, Klinger, Schiffner, S. Schmidt, Schwind, U. Ulrich. — Entschuldigt fehlt: Böhme.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und gab zunächst ein Dankschreiben des städtischen Straßenmeisters Kerndt, Gehaltserhöhung betr., bekannt.

Sodann fanden folgende Vorlagen Genehmigung:

1. die Gewährung einer Vergütung von 100 M. pro Monat an die an der Stadtschule an Stelle des verstorbenen Hilfslehrers Henniger vorläufig angestellte Vikarin Zimmermann;
2. Die Erhöhung des Gehalts des Schuldirektors Burchardt im Anschluß an die den Lehrern der Stadtschule bereits am 10. Dezember 1906 bewilligte Gehaltserhöhung ab 1. Juli 1907;
3. die Übertragung des Pachtverhältnisses hinsichtlich des städtischen Pachtgrundstücks Teil I der Parzelle 680 auf den Wirtschaftsbefitzer Johann Gelsch;
4. die Feststellung der Entschädigung für den Besuch der Vorträge im elektrotechnischen Verein zu Dresden durch Mitglieder der städtischen Kollegien in der vom Räte vorgeschlagenen Weise;
5. der Vorschlag des Rates wegen des Telephonanschlusses der neuen Geschäftsräume im Rathaus bez. Verbindung der Schutzmannswohnung durch Signalglocke;
6. die vorgeschlagenen Grundzüge für die Anlegung neuer Speliseleitungen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk zur Ermöglichung neuer Privatanschlüsse;
7. die pachtweise Überlassung der Bauparzelle Nr. 69 an den Klempner Burchardt unter den bisherigen Bedingungen;
8. die Bepflanzung der Hohen Straße mit Kirschbäumen, soweit dies tunlich und nützlich erscheint;
9. der Vorschlag, daß denjenigen Lichtabnehmer, welche

Pauschalbeträge zahlen, nachgelassen wird, anstelle 16kerziger Kohlen-Lampen 32kerzige Osram-Lampen zu verwenden;

10. das Gesuch des Innungsausschusses und Gewerbevereins um unentgeltliche Überlassung eines Unterrichtslokals der Mälerschule nebst Heizung und Beleuchtung zum Zwecke der Veranstaltung eines Meisterkurses.

Dem ablehnenden Beschlusse, welchen der Rat auf das Gesuch des Vereins für die Gemeindefiatone wegen Zuführung elektrischer Lichtleitung nach dem Vereinszimmer des Jungfrauenvereins gefaßt hat, wurde unter Billigung der angeführten Gründe beigetreten.

Die vom Räte für die Überlassung der Kirschbäume an der fiskalischen Klingenberg Straße an den Staatsfiskus in Vorschlag gebrachte Entschädigungssumme erachtete man für zu niedrig, schlug vielmehr die Anwendung eines anderen Maßstabes für die Berechnung des Wertes dieser Bäume vor.

Von dem Stande der Angelegenheit wegen elektrischer Beleuchtung des Bahnhofes und wegen des Zweiggleisanschlusses für das hiesige Elektrizitätswerk wurde Kenntnis genommen. Den Rat ersuchte man um weitere Verfolgung dieser Angelegenheit.

Von einem Dankschreiben des Vorwerksbesizers Jädel anlässlich der Überreichung eines Gruppenbildes wurde Kenntnis genommen, auch wurde beschlossen, dem Baumeister Schmidt — welcher 2 große, den Königsbesuch darstellende Bilder für das Sitzungszimmer gestiftet hat — den Dank des Kollegiums zum Ausdruck zu bringen.

In geheimer Sitzung wurde noch eine größere Anzahl Gesuche in Sparlastenangelegenheiten erledigt.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
Ulrich, Vorsitzender.

Sächsisches.

— Auf der sächsischen Elbestrecke ereigneten sich im Vorjahre 57 Havarien, und zwar betrafen die Anfälle: 33 Schleppflöße aus Holz, 11 Schleppflöße aus Eisen mit Holzboden, 8 Schleppflöße aus Eisen, 2 El-

dampfer aus Eisen mit Holzboden, 1 Schraubendampfer, 1 Baggerzille aus Holz und 1 Floß. Das Fahrzeug blieb bei 9 Havarien unbeschädigt, bei 30 wurde es leicht und bei 3 schwer beschädigt: 15, also rund der vierte Teil aller Havarien, waren Total-Havarien. Es ereigneten sich 50 Havarien während der Talsahrt und 7 während der Bergsahrt, im Fahrwasser 26 und außerhalb des Fahrwassers 31. Keine Havarie war auf die Schuld des Haupters oder des Steuermanns, sondern sämtliche sind auf irgendwelchen Zufall oder höhere Gewalt zurückzuführen. Die Ladung der havarierten Fahrzeuge ist meist unbeschädigt geblieben, nur in einem Falle war sie total verloren. Sowohl von Fahrzeugen wie von Ladungen war nur wenig nicht versichert.

— Vom Landgericht zu Dresden wurde der Laboratoriumsarbeiter Johannes Otto Dreßler in Dresden-Raditz wegen Betrugs und Erpressung zu sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Dreßler hat an einem abergläubischen katholischen Fabrikarbeiter namens Krieschke ungläubliche Schwindeleien verübt. Der Angeklagte und ein Medium stellten einen Briefwechsel zwischen dem Geisteskranken und dem Teufel her, mit dem Krieschke auch nach seiner Überzeugung um die Mitternachtsstunde eine Zusammenkunft auf dem Friedhofe in Raditz hatte. Der gläubige Katholik rüstete sich für die Begegnung mit zwei Weihkerzen aus, die vorher der Pfarrer in Pirna für ihn geweiht hatte. Der Arbeiter wurde um verhältnismäßig viel Geld geprellt, das er bald da, bald dort niederlegen mußte.

— Die diesjährigen Manöver des 19. (2. R. S.) Armeekorps finden in der Zeit vom 9. bis 16. September statt. Die 4. Division Nr. 40, zu der die Infanterieregimenter 133, 134, 104 und 181 gehören, manöveriert in der Gegend von Plauen, Treuen, Reichenbach; das Korpsmanöver wird zwischen Reichenbach und Zwickau abgehalten.

— Die königliche Straßen- und Wasserbauinspektion Leipzig hat einen Entwurf zur Wasserregulierung im

Wegen am 5. März ds. Js. beginnender

INVENTUR veranstalte bis 5. März einen großen

Räumungs-Verkauf.

Um die kolossale Arbeit der Inventur etwas zu verringern, und um Waren älteren Datums ins Geld zu setzen, werden z. B. **Oefen (Regulier-, Aufsatz-, ff. Zimmer- und Saal-), Schneidkluppen, und vieles andere zu fabelhaft billigem Preise verkauft.**

Es lohnt sich bei den nach Tausenden zählenden Artikeln um Besichtigung! Jeder wird zu seinem Berufe etwas Passendes finden.

Die Ausverkaufs-Preise gelten nur gegen sofortige Bezahlung.

Unwiderruflich am 5. März **Schluß des Räumungsverkaufs.**

◆ Markt 24. ◆

CARL HEYNER,

◆ Markt 24. ◆

Gustav Jäppelt Nachfg.

Regenschirme,

passend zu Konfirmations-Geschenken,

empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen. — Reparatur und Neubeziehen in eigener Werkstatt.

Carl Reichel, Schirmfabrikant, am Markt.

Emil Schwarz, Zahnkünstler,

Herrengasse 86, 1. Etage.

Meine langjährige, erfolgreiche praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahn-technik sichert jedem Zahnleidenden eine fachgemäße schonende Behandlung zu. Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit.

Konfirmanden-Schmucksachen

empfehle ich in reizenden neuen Mustern und jeder Preislage bei unerreichter Auswahl und billigsten Preisen

Fritz Mieth, Gold- und Silberschmied, Herrengasse 91.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden.

Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten. Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute. Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre hohe Renten. Sicherste und beste Altersversorgung.

Nähere Auskunft kostenfrei durch die Geschäftsstelle:

Dippoldiswalde.

H. A. Vinke.

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffe, Decken, Tücher, Handschuhe, Kravatten. Saubere und schnelle Herstellungs zu äußerst billigen Preisen.

Eigenes Fabrikat von blauer und bedruckter Leinwand, Blandrud in neuesten Mustern, garantiert haltbar und waschecht, Schürzen jeder Art, empfiehlt einer gütigen Beachtung

Franz Zeidler, Dippoldiswalde.

Eine sprungfähiger Zuchtbulle

Eine junge Zug- und Zuchtkuh,

steht zum Verkauf in Kipsdorf Nr. 2.

hochtragend, ist zu verkaufen Dönschten Nr. 4.

Besten Leipzigs zur Beseitigung der Hochwasserüberflutungen vollendet, welcher bereits seit 1898 in Arbeit war. Die Kosten der Anlage belaufen sich insgesamt auf 5 170 000 M. und zwar entfallen auf 1. Grunderwerbsentschädigung 1 010 000 M.; 2. Erdarbeiten 2 169 000 M.; 3. Böschungspflasterungen 1 820 000 M.; 4. Ufermauern, Schleusen usw. 2 650 000 M.; 5. Wehre 540 000 M.; 6. Brücken 611 000 M.; 7. Wegverlegungen 214 000 M.; 8. Unterhaltung während der Bauzeit 62 000 M.

Bei dem großen Brande der Blumenfabrik von Mey & Co. zu Sebnitz ist böswillige Brandstiftung anzunehmen. Am 5 Uhr früh war das Feuer ausgebrochen; kurz nach 7 Uhr stürzte aber schon der in Eisenkonstruktion hergestellte Dachstuhl zusammen, da Hilfe nicht mehr möglich war. Mit der zerstörten Fabrik, die nach dem Brande im April des vergangenen Jahres neu gebaut worden war, sind auch gewaltige Vorräte vernichtet worden.

Reifen. Die Zitterkrankheit, die Anfang Januar dieses Jahres erneut vier Familien in Sorge um ihre Lieblinge brachte, darf nun als behoben betrachtet werden. Gegenwärtig sind nur noch wenige Kinder — 3 oder 4 — von der Krankheit geplagt, während die Höchstzahl der gleichzeitigen Erkrankungsfälle in der diesjährigen Krankheitsperiode 35 betragen hat. Der Verlauf der Krankheit war diesmal milder als im Vorjahre, nicht nur der Zahl der Erkrankungsfälle, sondern auch ihrer Erscheinungsformen nach. Man darf annehmen, daß zu dem günstigeren Verlaufe die Einrichtung der Zitterklasse beigetragen hat, in welcher die erkrankten Kinder unter Aufsicht des Schularztes ihrem Zustande entsprechend während der Vormittagsstunden mit Schularbeiten beschäftigt worden sind.

Leipzig. Der Rat der Stadt hat dem Stadtverordnetenkollegium Satzungen für die Errichtung einer Krankenkasse für die städtischen Beamten der unteren Gehaltsklassen unterbreitet. Der Mitgliedsbeitrag für die Kasse, die den Charakter einer Zwangskasse erhalten soll, beträgt monatlich 2 M. 10 Pf. Als Krankenunterstützung werden 80% der Aufwendungen für ärztliche Behandlung gewährt. Die Dauer der Unterstützung erstreckt sich für Mitglieder auf 39, für Familienangehörige auf 20 Wochen. Die Kasse wird von der Stadt durch einen später zurückzahlenden unverzinslichen Betriebsfonds von 30 000 M., sowie durch Befoldung der Rassenbeamten und Gewährung von jährlichen Beiträgen unterstützt. Als Mitglieder kommen etwa 2200 Beamte in Frage.

Buchholz. Stadtrat a. D. Mathejus hat der St. Katharinenkirche ein großes Fenstergemälde geschenkt, das Sonntag seine Weihe erhielt. Es stellt die Einführung der

Reformation in Buchholz im Jahre 1524 dar. Bemerkenswert ist, daß der Stifter des Gemäldes ein direkter Nachkomme des Lutherfreundes Johannes Mathejus ist.

Kue. Von 255 Besitzern offener Verkaufsstellen haben 181 beim Rate den Antrag gestellt, für alle Tage mit Ausnahme von Freitag und Sonnabend den Auktions-Ladenschluß einzuführen. Ausgeschlossen sollen Barbier und Zigarrenhändler sein.

Löbau, 25. Februar. Ein entsetzliches Brandunglück, das drei Menschenleben vernichtete, hat sich gestern abend gegen 9 Uhr im nahen Cunewalde ereignet. Zu der genannten Zeit kam in einem dem Gastwirte Kutschke gehörigen Nebenhause Feuer aus, das sich sehr schnell über das ganze Gebäude, in dem nur der Maurer Schüge mit Frau und fünf Kindern wohnte, verbreitete. Frau Schüge befand sich, als bereits die Treppen in Flammen standen, mit dreien ihrer Kinder im Obergeschoß. Zurück konnte sie nicht mehr. Als die Flammen immer näher kamen, warf die Frau in ihrer Verzweiflung ihr jüngstes, vierzehn Wochen altes Kind zum Fenster hinaus. Das kleine Geschöpf brach dabei die Arme. Noch ehe die Frau selbst und die beiden anderen Kinder, ein dreijähriger Knabe und ein fünfjähriges Mädchen, an ihre Rettung denken konnten, waren sie von plötzlich hereinbrechendem Qualm erstickt und vom Feuer ergriffen. Alle drei fanden den Tod in den Flammen. Die vollständig verkohlten Leichen wurden bald darauf ins Freie gebracht. Der Maurer Schüge wollte sich, als er, heimkommend, das Unglück sah, das Leben nehmen. Er mußte andauernd bewacht werden. Man bringt der Familie überall tiefstes Mitgefühl entgegen. Über die Entstehungsurache des Feuers ist nichts bekannt.

Tagesgeschichte.

— Die neuen Uniformen. Vor einigen Tagen hat der Kaiser, in dessen Begleitung sich auch der Kriegsminister von Einem befand, bei Potsdam eine Besichtigung des Lehr-Infanterie-Bataillons abgehalten, bei der es sich darum handelte, die vom Bataillon getragenen Probe-Uniformen bei einer Winterübung mit gemischten Waffen zu erproben. Die vier Kompagnien tragen nicht alle das gleiche Tuch, es sind vielmehr verschiedene Farbtöne vorhanden, wenn auch Graugrün die Grundfarbe bildet. Das Lederzeug ist gelbbraun. Man darf nicht, wie es in militärischen Kreisen manchmal geschieht, glauben, daß die Einführung einer neuen Uniform unmittelbar bevorstehe. Zunächst müssen erst die Berichte der Generalkommandos abgewartet werden, in deren Befehlsbereich Versuche mit neuen Uniformen stattfinden. Diese Berichte können bei der Zentralstelle des

Kriegsministeriums erst gegen Ende März einlaufen und müssen durchgearbeitet werden, ehe dem Kaiser Vortrag gehalten werden kann. Schon hieraus ergibt sich, daß es falsch ist, von einer baldigen Einführung der neuen Uniform zu sprechen. Es ist ja auch für die Tuchindustrie ganz unmöglich, den außerordentlichen Bedarf an Stoffen sofort herzustellen. Auch schwere finanzielle Bedenken stehen einer plötzlichen Einführung entgegen. In den Beständen der Truppen befinden sich bis zu sechs Garnituren, namentlich Röcke und Hosen, die nicht ohne weiteres weggeworfen werden können. Es würde sich nur durch Aufbrauchen der Bestände allmählich die Erneuerung durchführen lassen, die mit der Anschaffung der Kriegsgarnitur zu beginnen hätte. Ubrigens darf man sich nicht verhehlen, daß die Neu-Uniformierung besonders bei der Kavallerie Folgen haben könnte, die sich bis auf den Ersatz erstrecken. Die heutigen schmutzen Uniformen sind bei verschiedenen Reiterregimentern ein derartiger Anziehungsgrund, daß die Truppenteile trotz der dreijährigen Dienstzeit überhaupt nur aus Freiwilligen bestehen und gar keine ausgehobenen Rekruten erhalten. Das würde zweifellos fortfallen, wenn graue blusenartige Mittel ohne jedes Abzeichen oder Zierat eingeführt würden. Von Änderungen in der Ausrüstung wird es wohl zunächst sein Bewenden mit dem Bräunen und Emailieren der blanken Degen- und Säbelscheiden haben, das spätestens bis zum 1. Juli 1907 erfolgt sein muß.

— Zum ersten Mal entsendet Deutschland, als eine Folge des letzten siegreichen Krieges der Japaner, einige seiner Offiziere nach dem Reich des Mikado. Es sind dies die Hauptleute von Engelen vom Großen Generalstab und Rundi vom 26. Infanterie-Regiment; beide nehmen ihren Weg über Sibirien, die Mandchurei und Korea. Ferner wurden entsandt die Hauptleute von Trotschke vom 74. Infanterie-Regiment und von Becker vom 23. Dragoner-Regiment, welche die Ausreise über Amerika antraten. Sämtliche erwähnten Offiziere haben für diesen fremdländischen Besuch eine entsprechende Vorbildung im Großen Generalstabe erfahren, gleichzeitig die japanische Sprache auf dem Orientalischen Seminar zu Berlin erlernt. Die Reise geht zunächst nach Tokio, von wo aus die Offiziere verschiedenen Regimentern zugeteilt werden sollen; der Aufenthalt ist auf zwei Jahre berechnet.

— Dem württembergischen Landtage ist von der Regierung eine neue Diätenvorlage unterbreitet worden, da die gegenwärtig geltenden Bestimmungen, die noch aus dem Jahre 1821 herrühren, einer Änderung dringend bedürfen. Nach der Regierungsvorlage soll künftig

Sonntag, den 24. Februar 1907, früh, entschlief unser lieber, treuer Mann, Vater und Bruder, der

Oberamtsrichter a. D.

Adolph Oskar Wilh. Geuder.

Auf Wunsch unseres Heimgegangenen zeigen wir dies erst nach der Beerdigung und nur hierdurch an.

Oberlößnitz, Chemnitz, Bautzen,
am 27. Februar 1907.

Johanna Geuder, geb. Uhlisch.
Gustav Geuder.
Agnes Roßbach, geb. Geuder.

Für die wohlthuenden ehrenden Beweise innigster Teilnahme, sowie für den zahlreichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der Frau

Christiane verw. Helmert,

sprechen wir hierdurch den
herzlichsten Dank

aus.
In tiefster Trauer
Schmiedeberg, den 26. Februar 1907.

die Hinterbliebenen.

Ein Pferd, 5 Jahr alt, fehlerfrei, auch unter dreien die Wahl, weil überzählig, zu verkaufen
Ruppendorf Nr. 65.



Mehrere hundert Zentner gute Speisekartoffeln zu kaufen gesucht. W. Off. u. B. K. mit Preisangabe Mühlstr. 291, I. erbeten.

Zur Konfirmation

empfehle ich:

Hemden, Beinkleider, Unterröcke, Strümpfe, gestickte Taschentücher, Korsetts und Handschuhe, ferner: Serviteurs, Kragen, Manschetten, Schlipse in besonders feiner und großer Auswahl, Hosenträger u. zu allerbill. Preisen.

Anna Bekold, Kirchplatz 130.

**Konfirmanden-Jacketts,
Damen-Jacketts,
Damen-Mäntel**

in den modernsten Ausführungen und reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Carl Marschner, Kirchplatz.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt Moritzstraße 21, I, Ecke Johannesstraße,
empfehlen bis auf weiteres:

Sorte	44 Foh	pro Lori	10 000 kg	M. 29.25
Pferdedünger (mit Sägespänstreu)		" "	10 000	" " 38.—
do. (" Strohstreu)		" "	10 000	" " 45.—
Molkerei-Rohdünger (mit Sägespä-Streu)		" "	10 000	" " 40.—
do. (" Stroh-Streu)		" "	10 000	" " 55.—
Kinderdünger		" "	10 000	" " 40.—
Strohdünger		" "	10 000	" " 40.—
Ruttedünger		" "	10 000	" " 28.—
Strahlenkriech (roh)		" "	10 000	" " 10.—
do. (gelagert)		" "	10 000	" " 15.—

ab
Helle
Dresden
Berichte

Mehrere schöne Truthähne zur Zucht hat abzugeben
Obercarsdorf. Gutsbesitzer Schmidt.

la. Stiefelschmiere, à Pfund 40 Pfg., wasserdicht, frei von jedem schädlichen Zusatz. Rohgerberei Richard Arnold.

Wagenachsen,

(Dresdner Form), 100 kg M. 18.—, empfiehlt
Carl Heyner.

Allen bösen Husten

verhüten Walts Gotts Eucalyptusbombons. Allein echt à 50 u. 25 Pf. b. Apotheker Molnar.

der Präsident der Ersten Kammer 15000 Mark, der der Zweiten Kammer 10000 Mark erhalten. Den Vizepräsidenten wird keine besondere Vergütung zuteil, auch fallen die Gehälter der Mitglieder des engeren Ausschusses fort. Die Landtagsmitglieder sollen künftig 15 Mark für den Sitzungstag erhalten, und zwar in Form von Anwesenheitsgeldern, entgegen der seitherigen Übung, bei der auch für sühungsfreie Tage, einschließlich der Sonntage, die Tagelöhner gezahlt wurden. Freie Eisenbahnfahrt wird für das ganze Land gewährt, allerdings nur für die Zeit der Landtagstagung und zwei Tage vorher und nachher. Diese allgemeinen Bestimmungen gelten auch für die Mitglieder der ersten Kammer.

Aus den Worten des Kaisers beim Empfange des Reichstagspräsidiums klang immer aufs neue die freudige Genugtuung durch, daß durch die jüngsten Reichstagswahlen dem nationalen Gedanken der Sieg beschieden gewesen sei. Mit besonderer Lebhaftigkeit beschäftigte sich der Monarch mit dem Ausfall der Wahlen im Königreich Sachsen. Festgestellt und festzuhalten sei die Tatsache, daß der Anprall der Sozialdemokratie zerschelle, sobald die bürgerlichen Parteien sich zusammenschließen. Die weltpolitische Lage berührte der Kaiser ebenfalls. Er zeichnete in großen Umrissen die Konstellation der Mächte, wie sie nach den Ereignissen im fernem Osten und durch diese sich ergeben habe. Das Fazit seiner Betrachtungen zog er in einem für die Erhaltung des Friedens höchst günstigen Sinne. Auch die Entwicklung unserer Kolonien wurde von ihm erörtert.

Empörendes Verhalten eines deutschen Gasthospächters. Im „Kuj. Bot.“ ist zu lesen: Ein unerhörter Vorfall, der kaum glaublich, wenn er nicht wahr wäre, bildet gegenwärtig das Tagesgespräch in deutschen wie in Polenkreisen. Als am 19. Januar der polnische kaufmännische Verein in Bast's Gasthof zu Hohenfalsa ein Vergnügen feierte, trat ein junger Pächter an den Pächter des Gasthofs, Miß, mit dem Verlangen heran, während des Festes die Kaiserbüste aus dem Saale zu entfernen. Herr Miß hatte sofort nichts Eiligeres zu tun, als einem Kellner die Weisung zu geben, die Büste herauszunehmen, ja er tat noch ein übriges und ließ auch die Umrahmung dazu das schwarz-weiß-rote Fahnenstück entfernen. Bereits mehrere Tage vorher war Miß aus eigenem Antriebe an den Vorstand des polnischen Industrievereins mit dem Anerbieten herangetreten, daß er, wenn die Polen bei ihm ein Vergnügen feiern wollten, gern bereit sei, die Kaiserbüste aus den Räumen herauszunehmen. Doch diese polnischen Herren, von besserer Ge-

stimmung als Herr Miß, beschämten ihn dadurch, daß sie freiwillig erklärten: „Lassen Sie nur die Büste ruhig an ihrem Plage, die stört uns keinesfalls bei unseren Vergnügungen.“ So geschah bei einem Deutschen und Gastwirt, der sich bemüht, deutsche Vereine und Gesellschaften in seinen Gasthof zu ziehen und in dessen Sälen sogar die Kaisers-Geburtstagsfeier von zwei Kompanien festlich begangen wurde! Natürlich ist dann wohlweislich die Büste wieder an Ort und Stelle. Selbst die Polen machen sich jetzt, so schreibt das „Posener Tageblatt“, über diese Art von „Geschäftspatriotismus“ öffentlich lustig und meinen, „für Geld ist bei solchen „Deutschen“, die den Mantel nach dem Winde tragen, alles zu haben.“ Die feinen, vornehm gesinnten Polen haben für dieses Gebaren des Herrn Miß, und zwar mit voller Berechtigung, nur ein verächtliches Achselzucken, für uns Deutsche aber ist dieser Vorfall unerhört, geradezu empörend!

Die vom Admiral Prinz Heinrich befehligte aktive Schiffsflotte hat jetzt die Bezeichnung „Hochseeflotte“ erhalten. Der Name der in einem heimischen Flottenverbande vereinigten Seestreitkräfte hat öfter gewechselt. Ursprünglich hießen die zu Übungszwecken vereinigten Verbände „Übungsgeschwader“. Das im Jahre 1890 in Dienst gehaltene Übungsgeschwader bestand aus vier jetzt schon aus der Flotte geschiedenen Panzerschiffen, nämlich „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich Carl“ und „Preußen“. Im Jahre darauf trat dem Übungsgeschwader eine „Manöverflotte“ zur Seite. Aus beiden ging 1893 das Manövergeschwader hervor, dem schon sieben Panzerschiffe angehörten, nämlich die vier Schiffe der „Sachsen“-Klasse, „König Wilhelm“, „Deutschland“ und „Friedrich der Große“. 1896 erhielt das Manövergeschwader die Bezeichnung I. Geschwader, dem die damals neuen „Brandenburg“-Schiffe und die „Sachsen“-Schiffe angehörten. Unter Hinzuziehung älterer Schiffe und den Rüstpanzern wurde dann zu den Herbstmanövern ein Doppelgeschwader gebildet. Im Jahre 1903 wurde in der aktiven Schiffsflotte das erste Doppelgeschwader gebildet, das während des ganzen Jahres in Dienst blieb. Es bestand aus 8 Linienschiffen, 4 Rüstpanzern, 2 Panzerkreuzern und 7 kleinen Kreuzern. In den letzten Jahren ist diese Flottenmacht unter der ausgezeichneten Führung des Großadmirals v. Roeder zu einem Flottenkörper angewachsen, der heute mit Zug und Recht den Namen „Hochseeflotte“ verdient. Die Hochseeflotte wird von 7 Admiralen bezw. Kommodoren befehligt und besteht aus 16 Linienschiffen, 3 Panzerkreuzern, 6 kleinen Kreuzern und 2 Tendern, zusammen also 27 Schiffen. Von den Linienschiffen haben 6 eine Größe von

je 13200 Tonnen. Im Laufe der nächsten Jahre werden die kleineren von 10062 und 11152 Tonnen ausgeschieden und durch solche von 13200 Tonnen und später von 18000 Tonnen ersetzt werden. Der geistlich festgelegte Ausbau der Flotte wird die militärische Kraft der Hochseeflotte von Jahr zu Jahr mehren. — Die Reserveflotte befindet sich erst in bescheidenen Anfängen. Ihr gehören zurzeit nur 2 Rüstpanzer und 1 älteres Linienschiff an. Ihre Entwicklung wird erst einsehen, wenn die Hochseeflotte auf einen noch größeren Stand der Leistungsfähigkeit gebracht worden ist.

Dem Staatssekretär des Reichspostamts ist vom Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sitz Leipzig, eine Petition zugegangen, in der um Einführung eines Einliopaletes mit dem Frankobetrag von 30 Pf. durch alle Zonen ohne Begleitadresse ersucht wird. Begründet wird diese für den Handel und Industrie äußerst wichtige Einrichtung damit, daß bei vielen Waren, die als Warenproben nicht verhandelt werden könnten, der Frankobetrag bei Versendung über die erste Zone hinaus sehr oft den Handelswert der Ware selbst übersteige. Es fehle ein Mittelweg zwischen Warenprobe und dem teuren Postpaket.

Kürzlich berichteten wir, daß die Barmer Genossen sich nicht mehr bei dem dortigen Friseur Lang rasieren lassen, weil seine politische Gesinnung nicht ganz zielbewußt ist. Dem armen Mann haben nun die völlig zielbewußten Genossen noch weiter übel mitgespielt. Sie warfen ihm nämlich in einer der letzten Nächte einen Ziegelstein durch das Schaufenster in das Geschäftslokal, offenbar in der Absicht, Lang zu treffen, da er kurz zuvor im Geschäft gesehen worden war. Auf die Ermittlung des Täters hat der Staatsanwalt eine Geldsumme ausgesetzt. Auch der Ziegelstein ist ein „Kampfmittel der Idee“.

Die Wörmannlinie, die bisher zweimal monatlich sechs große Dampfer nach Swafopmund und Lüderichsbucht expediert hatte, erklärt, sie sei bei der ungenügenden Unterstützung auf die Dauer nicht in der Lage, solche Dampferverbindung nach dem Schutzgebiete aufrecht zu erhalten. Die Regierung habe ein Abkommen mit der englischen Houstenlinie für die Verbindung Swafopmunds mit Kapstadt getroffen und dieser Linie das Monopol übertragen. Die Wörmannlinie hat den 14. täglichen Dienst mit zwei Dampfern getündigt, wofür mit der Reichspost ein Vertrag bestand. Sie wird ab 1. Juli nur einen vierwöchentlichen Dienst mit einem Dampfer betreiben.

Wie Reichstagspräsident Graf Stollberg in der Montagsitzung bekannt gab, hat Graf Ballestrem für das Reichstagspräsidialgebäude ein Gemälde des Kaisers gestiftet.

STADTBAD GLASHÜTTE

(neben dem Rathaus).

Geöffnet:

Donnerstag und Freitag vorm. 10—12 und von 2—9 Uhr nachm.

Sonnabend

vorm. 9—12 und 1—10 Uhr nachm.

Freitag nur für Damen

und Sonnabend nur für Herren.

Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und Heißluftbäder. — Massage, Abreibungen und Packungen innerhalb der Anstalt von geprüfem Masseur und Masseuse.

Preise:

Dampfbad: 1 M. 50 Pf., Wannenbad: 30 Pf. und Brausebad: 10 Pf.

Die Badeverwaltung.

Königreich Sachsen
Technikum Hainichen
Maschinen- u. Elektro-Ingenieur, Techn. u. Werkn. Nouzöl., Laboratorien, Progr. Inst.
Lehrfachwerkstätten.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verläßt sich am eigenen Leibe!

Kaisers Brust-Caramollen

feinschmeckendes Maltz-Extrakt. Herzl. erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Nachenlatarrhe.

5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. **Pat. 25, Dose 50 Pf.** bei **E. W. Künzelmanss Kchflg. und Paul Semmann, Dippoldiswalde.**

Ein jüngerer Necht

und eine Magd, welche meilen kann, wird gesucht **Deuben B., Döhrstraße Nr. 8.**

Ehrliches jauberes Hausmädchen

(15—17 Jahre) per 1. April gesucht.

G. Stephan, Bäckerei Areifcha.

Sparkasse des Gemeindeverbandes Reinhardtgrimma mit Nachbarorten.

Rechnungs-Auszug auf das Jahr 1906.

Einnahme.		Ausgabe.	
Barer Rassenbestand vom Jahre 1905	19432 M. 70 Pf.	Zurückgezahlte Spareinlagen in 933 Posten	146595 M. 35 Pf.
Spareinlagen in 1607 Posten	214346 „ 86 „	Zurückgezahlte Darlehne	6000 „ — „
Zurückgezahlte Kapitalien	1700 „ — „	Ausgeliehene Kapitalien	54250 „ — „
Aufgenommene Darlehne	— „ — „	Angelaufte Wertpapiere	46935 „ — „
Erhobene Depositen-gelder	— „ — „	Bezahlte Zinsen	1604 „ 38 „
Eingegangene Zinsen	51908 „ 60 „	Verwaltungsaufwand	2105 „ 93 „
Erlös für Bücher	62 „ 40 „	Zurückzuerstattende Kosten	— „ — „
Zurückgestaltete Kosten	13 „ — „	Insgemein	5341 „ 12 „
Insgemein	287463 M. 56 Pf.		

Abschluß.

Summe der Einnahme:	287463 M. 56 Pf.
Summe der Ausgabe:	262831 „ 78 „
Rassenbestand am Jahresschluß:	24631 M. 78 Pf.

Vermögens-Uebersicht.

Aktiva.		Passiva.	
Gegen Hypothek ausgeliehen	1246471 M. 78 Pf.	Guthaben der Spareinleger	1284301 M. 36 Pf.
In Wertpapieren angelegt	119368 „ 65 „	Reservefond am Schluß des Jahres 1905	101704 „ 77 „
Depositen-Einlage	50 „ — „		
Zinsreste von 1906	1790 „ 07 „		
Wert des Inventars	189 „ 75 „		
Büchervorrat	180 „ — „		
Rassenbestand am Jahreschluß	24631 „ 78 „		
Insgemein	1392682 M. 03 Pf.		1386006 M. 13 Pf.
Hiervon ab die Passiven	1386006 „ 13 „		
Reingewinn im Jahre 1906	6675 M. 90 Pf.		

Reservefond.

Bestand des Reservefond am Schluß des Jahres 1905	106629 M. 30 Pf.
An die Verbandsgemeinden verteilt	4924 „ 53 „
Insgemein	101704 M. 77 Pf.
Hierzu der Reingewinn vom Jahre 1906	6675 „ 90 „
Bestand des Reservefond am Schluß des Jahres 1906	108380 M. 67 Pf.

Reinhardtgrimma, am 25. Februar 1907.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Carl Glasche, Direktor. Orgus, Kassierer.

Ein 5jähriger starker, brauner Wallach und eine Zuchtkuh oder Kalbe steht zu verkaufen **Reinhardtgrimma Nr. 22.**



Zur Silberhochzeit!

Wrgentränge mit Bufeit in Metall von M. 2,50 an. **F. Mloth, Herrngasse 91.**

Dank.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres guten Vaters, des Gutsauszüglers

Wilhelm Gustav Jmer

in Seifersdorf,

sagen wir hierdurch nochmals allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

Seifersdorf und Großölsa.

Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.

Biehlebertran, Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett

empfehlen **Georg Mehner.**

Konfirmanden-Anzüge

von 10.50 M. an empfiehlt

Oberlausitzer Kleiderhalle Schmiedeberg.

Winterjoppen jetzt staunend billig

Ein Transport **Zuchtkühe**, beste Qualität, steht nächsten Sonnabend bei mir zum Verkauf. **Reichert, Oberhäslich.**

Ein großer frischer Transport starker und mittlerer ostpreussischer **Kühe**, hochtragend und mit Kälbern, prima Milchvieh, steht von heute an preiswert zum Verkauf.

M. Gietzelt, Bärenstein.

Walerlehrling

findet Ostern 1907 gute Verhältnisse bei **Fuchs, Dekorationsmaler, Dresden-A., Große Blauenische Straße 14.**

Dresdner Produktendörse vom 25. Februar.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 186-191, brauner neuer (75-78 kg) 181-187, do. (72-74 kg) 175-179, russ. rot 193-203, russ. weiß 200-205, amerikanischer Kanjas und argentinischer 198-204. Roggen pro 1000 kg netto: südl. (69-72 kg) 170-176, preuß. 173-177, russ. 179-182. Gerste pro 1000 kg netto: südl. 168-180, südl. 172-189, Pöfener 172 bis 182, böhm. 187-203, mähr. 187-203, Futtergerste 140-148. Hafer, pro 1000 kg netto: südl. neuer 173-185, russischer — — —. Mais, pro 1000 kg netto: Ciquantile 152-159. Kaplata gelber 141-147, ameriz. mixed 141-146. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 170-180. Widen, pro 1000 kg netto: südl. 160-175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 170-185. Weizen, pro 1000 kg netto: feine 255-265, mittlere 240-250, Kaplata 230-235, Bombay 250-255. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Fass: raffiniertes 74. Rapsöl pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 15,00, runde — — —. Leinöl, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 17,00, 2. 16,00.

Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 31,50-32,00, Grießerauszug 30,00-30,50, Semmelmehl 29,00-29,50, Weizenmehl 27,50-28,00, Grießermehl 22,00-22,50, Pöhlmehl 19,00-19,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 27,00-27,50, Nr. 0/1 26,00-26,50, Nr. 1 25,00 bis 25,50, Nr. 2 22,50-23,50, Nr. 3 20,00-20,50, Futtermehl 14,20-14,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 11,00-11,20, feine 11,00-11,20. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 12,00-12,40. (Feinst. Ware über Rotz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Rotz für Mais, gelten für Geschäft von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 3,00-3,20, Heu in Gebund (50 kg) neues 2,70-3,00, Roggen-Stroh, Flegelbruch (Schod) 30 bis 33 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 25. Februar.

Nach amtlichen Feststellungen. Auftrieb: 206 Ochsen, 220 Rindern und Röhre, 213 Bullen, 276 Rälber, 940 Schafe, 2201 Schweine. Preise für 50 Allos in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L = Lebend, Schl. = Schlachtgewicht): Ochsen L. 29 bis 47, Schl. 63 bis 86, Rindern und Röhre L. 28 bis 43, Schl. 54 bis 77, Bullen L. 35 bis 47, Schl. 65 bis 80, Rälber L. 47 bis 57, Schl. 76 bis 88, Schafe L. 38 bis 45, Schl. 78 bis 87, Schweine L. 41 bis 49, Schl. 58 bis 65. Ausnahmepreise über Rotz. Geschäftsgang: Bei Ochsen, Rälbern und Röhren, Bullen und Schweinen langsam, bei Rälbern und Schafen mittel. Von dem Auftrieb sind 91 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.

Bekanntmachung.

Der Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe zu Dippoldiswalde und Umgegend

gibt hiermit öffentlich laut Satzungen § 26 bekannt: Der Verband steht grundsätzlich auf dem Standpunkte, seine Unterstützung nicht zu gewähren, wenn in dem Bauvertrag eine Streikklausel nicht vorgeesehen ist. J. A.: Baumeister **L. A. Fritsch**, z. Z. Vorsitzender.

Zum Viehmarkt in Dippoldiswalde, Donnerstag, 7. März, stelle ich einen Transport

Zuchtkühe, Kuhkalbchen, Rassebullen und Läufer-schweine im Gasthof „zur Sonne“ preiswert zum Verkauf. **Anton Glöckner, Brezschendorf.** Telefon Nr. 22.

Katalog über **Obstbäume frei!** **G. P. Hillmann, Holdenstedt b. Weizten.**

Frucht-Waffeln, à Paket 10 Pfg. **Rich. Selbmann,** Bahnhofstraße und Badergasse. In Schmiedeberg Nr. 43b.

Waltgotts Haarfarbe Reform-Haarfarbe in blond, braun und schwarz, echt und natürlich färbend, **Schröte's Nußöl**, ein feines, haardunkelndes Öl und **Häus Enthaarungs-Pulver** empfiehlt die **Löwenapotheke** und **S. Lommatshch.**

Tanz-Institut

von **Dir. Honker** und **Frau, Dresden-A.,** Privat-Institut: **Maternistraße 1,** nächst Annenkirche. **Extrastunden** jederzeit, auch **Sonntags.** Selbst Bejahrte können es noch erlernen, **ungeniert, weil allein und im eigenen Saal.** Alle Rundtänze in 3 Std. sicher.

Schützenhaus **Dippoldiswalde.**

Morgen Sonntag **große Ballmusik.** **Lehrer Aushant** von

ff. Bodtbier. **Bodtmühen gratis.** Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Börner.**

Restaurant Waltermühle. Nächst Sonntag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Telltoppe Ripsdorf. Morgen Sonntag: **große Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke** und **Frau.**

Gasthof Sadisdorf. Nächst Sonntag: **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Paul Wünschmann.**

Gasthof Obercarsdorf. Nächst Sonntag **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof z. Erbgericht Höckendorf. Sonntag, den 3. d. M., **Damenkränzchen,** wozu ergeb. einl. **Emil Oppelt.**

Gasthof Dönschten. Nächst Sonntag **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Theodor Otto.**

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma. Nächst Sonntag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Bläsche, Kreischa. Nächst Sonntag **Ballmusik.**

Königl. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Städt. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Städt. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Städt. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Städt. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Städt. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Städt. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Städt. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Städt. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Städt. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Städt. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. Umg. Nächst Sonntag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. Es liegen sehr wichtige Punkte zur Besprechung vor. Nach diesem Vortrag über: „Kriegserlebnisse eines Offiziers in Deutsch-Südwestafrika.“ Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig und sehr erwünscht. **D. B.**

Bahnhofshotel Dippoldiswalde.

Heute Freitag, den 1. März, **Abendessen,** wozu freundlichst einladet **J. verw. Banke.**

Gasthof Berreuth, Tanzmusik, Sonntag, den 3. März, Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundl. ein **Hans Schröder.**

Öffentliche Versammlung

Sonnabend, den 2. März 1907, abends 8 Uhr, in der „Reichskrone“ zu Dippoldiswalde.

Tagesordnung: 1. Bericht über den letzten Landtag. Referent: Herr Landtagsabgeordneter Bürgermeister **Wittig-Rabenau.** 2. Aussprache. Hierzu ladet ergebenst ein **der konservative Verein Dippoldiswalde.** **Dippoldiswalde, den 24. Februar 1907.** **gez. Burkhardt.**

Sonntag, den 17. März, im Gasthof Seifersdorf **großer öffentl. Lichtbilder-Vortrag** des Herrn **A. Möbius** über:

„**Sonne und Sterne.**“ **Anfang 8 Uhr.** **Eintritt 40 Pfg.** Der Reinertrag fließt in die Gewerke des unterzeichneten Vereins. Um zahlreichen Besuch bittet **der Kgl. Sächs. Militärverein Seifersdorf.**

Sonntag, den 3. März a. c., im Gasthof zu Schmiedeberg: **großes öffentliches Konzert** vom **Männergesangsverein „Eisenwerk“.**

Vortragsfolge: 1. Teil. 1. a) Sängerspruch des Männer-Gesangsvereins „Eisenwerk“. b) In den Bergen. Männerchor v. Jädel. 2. Es liegt eine Krone. Männerchor von **Edw. Schulz.** 3. An der Weser. Lied für Pflanzholz mit Klavierbegleitung von **G. Pöffel.** 4. Großmütterchen. Vändler für 2 Violinen mit Klavierbegleitung. 5. Die Post im Walde. Lied für Pflanzholz mit Klavierbegleitung. 6. Lebende Bilder aus dem Gesangsvereinsleben. 7. Durch den Wald. Männerchor von **Schäffer.** 8. Liebesbotschaft. Männerchor von **Jädel.** 9. Das deutsche Volkslied. Großes heiteres Liederpiel von **Lorenz.** 10. Heute große Auktion. Humoristisches Gesamtspiel von **J. Menzel.**

Nach dem Konzert BALL. Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn Kaufmann **Otto Rörner,** sowie im hiesigen Gasthof. An der Kasse 50 Pfg. Anfang punkt 7 Uhr. Der Reinertrag fließt in die Kassenkasse. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Gasthof Börnchen Sonntag, den 3. März, **öffentl. Gesangsaufführung,** ausgeführt vom **Damen-Singechor** zu **Possendorf.** Der Reinertrag ist für die **Börnchener Schule** und ihre Lehrmittel bestimmt. **Anfang punkt 1/2 8 Uhr.** **Eintritt 40 Pfg.** Dem Konzert folgt **Ball** nur für die Konzertbesucher. Um zahlreichen Besuch bitten **der Damensingechor** zu **Possendorf** und **A. Liebscher,** Gastwirt.

Gasthof Börnchen Sonntag, den 3. März, **öffentl. Gesangsaufführung,** ausgeführt vom **Damen-Singechor** zu **Possendorf.** Der Reinertrag ist für die **Börnchener Schule** und ihre Lehrmittel bestimmt. **Anfang punkt 1/2 8 Uhr.** **Eintritt 40 Pfg.** Dem Konzert folgt **Ball** nur für die Konzertbesucher. Um zahlreichen Besuch bitten **der Damensingechor** zu **Possendorf** und **A. Liebscher,** Gastwirt.

Gasthof Börnchen Sonntag, den 3. März, **öffentl. Gesangsaufführung,** ausgeführt vom **Damen-Singechor** zu **Possendorf.** Der Reinertrag ist für die **Börnchener Schule** und ihre Lehrmittel bestimmt. **Anfang punkt 1/2 8 Uhr.** **Eintritt 40 Pfg.** Dem Konzert folgt **Ball** nur für die Konzertbesucher. Um zahlreichen Besuch bitten **der Damensingechor** zu **Possendorf** und **A. Liebscher,** Gastwirt.

Gasthof Börnchen Sonntag, den 3. März, **öffentl. Gesangsaufführung,** ausgeführt vom **Damen-Singechor** zu **Possendorf.** Der Reinertrag ist für die **Börnchener Schule** und ihre Lehrmittel bestimmt. **Anfang punkt 1/2 8 Uhr.** **Eintritt 40 Pfg.** Dem Konzert folgt **Ball** nur für die Konzertbesucher. Um zahlreichen Besuch bitten **der Damensingechor** zu **Possendorf** und **A. Liebscher,** Gastwirt.

Gasthof Börnchen Sonntag, den 3. März, **öffentl. Gesangsaufführung,** ausgeführt vom **Damen-Singechor** zu **Possendorf.** Der Reinertrag ist für die **Börnchener Schule** und ihre Lehrmittel bestimmt. **Anfang punkt 1/2 8 Uhr.** **Eintritt 40 Pfg.** Dem Konzert folgt **Ball** nur für die Konzertbesucher. Um zahlreichen Besuch bitten **der Damensingechor** zu **Possendorf** und **A. Liebscher,** Gastwirt.

Gasthof Börnchen Sonntag, den 3. März, **öffentl. Gesangsaufführung,** ausgeführt vom **Damen-Singechor** zu **Possendorf.** Der Reinertrag ist für die **Börnchener Schule** und ihre Lehrmittel bestimmt. **Anfang punkt 1/2 8 Uhr.** **Eintritt 40 Pfg.** Dem Konzert folgt **Ball** nur für die Konzertbesucher. Um zahlreichen Besuch bitten **der Damensingechor** zu **Possendorf** und **A. Liebscher,** Gastwirt.

Gasthof Börnchen Sonntag, den 3. März, **öffentl. Gesangsaufführung,** ausgeführt vom **Damen-Singechor** zu **Possendorf.** Der Reinertrag ist für die **Börnchener Schule** und ihre Lehrmittel bestimmt. **Anfang punkt 1/2 8 Uhr.** **Eintritt 40 Pfg.** Dem Konzert folgt **Ball** nur für die Konzertbesucher. Um zahlreichen Besuch bitten **der Damensingechor** zu **Possendorf** und **A. Liebscher,** Gastwirt.

Gasthof Börnchen Sonntag, den 3. März, **öffentl. Gesangsaufführung,** ausgeführt vom **Damen-Singechor** zu **Possendorf.** Der Reinertrag ist für die **Börnchener Schule** und ihre Lehrmittel bestimmt. **Anfang punkt 1/2 8 Uhr.** **Eintritt 40 Pfg.** Dem Konzert folgt **Ball** nur für die Konzertbesucher. Um zahlreichen Besuch bitten **der Damensingechor** zu **Possendorf** und **A. Liebscher,** Gastwirt.

Gasthof Börnchen Sonntag, den 3. März, **öffentl. Gesangsaufführung,** ausgeführt vom **Damen-Singechor** zu **Possendorf.** Der Reinertrag ist für die **Börnchener Schule** und ihre Lehrmittel bestimmt. **Anfang punkt 1/2 8 Uhr.** **Eintritt 40 Pfg.** Dem Konzert folgt **Ball** nur für die Konzertbesucher. Um zahlreichen Besuch bitten **der Damensingechor** zu **Possendorf** und **A. Liebscher,** Gastwirt.